

NACHRICHTEN

SPRENGSATZ

Spaziergänger entdeckt Handgranate

Radolfzell-Güttingen – Ein Spaziergänger hat am Samstag nachmittag am Waldrand von Güttingen eine Handgranate gefunden. Wie die Polizei mitteilt, habe der Mann sofort die Polizei verständigt. Die Handgranate lag etwa 15 Meter von einem Weg entfernt im Wald. Beamte der Streife machten Fotos des Fundstücks und übersandten sie dem Kampfmitelbeseitigungsdienst. Dieser identifizierte den Sprengsatz als französische Granate, die möglicherweise noch funktionsfähig sei. Bis zum Eintreffen der Spezialisten wurde die Fundstelle abgesichert. Wie die Granate an den Fundort kam und weshalb sie jetzt erst gefunden wurde, sei nicht bekannt, so die Polizei.

SCHUTZKLEIDUNG

Schiesser steigt nicht selbst in Produktion ein

Radolfzell – Die in Radolfzell ansässige Schiesser AG will in der Corona-Krise nicht selbst in die Produktion von Schutzkleidung einsteigen. Stattdessen sollen freierwerbende Kapazitäten interessierten Drittfirmen mit entstprechendem Produktionswissen angeboten werden. Wie die Schiesser-Gruppe in einer Presseerklärung mitteilt, habe sie vor dem Hintergrund der immensen Nachfrage die Umsetzung der Herstellung von Schutzmasken und Schutzkleidung in den eigenen Produktionsbetrieben geprüft. Man wolle sich aber auf den „gehobenen Bedarf“ fokussieren. Ein reiner Schiesser-Nähebtrieb in der Slowakei sei bereits durch einen Staatsauftrag zur Produktion von Schutzmasken ausgelastet.

NOTFALLBETREUUNG

Weitere Auflistung betroffener Berufe

Radolfzell/Stuttgart – Die Stadtverwaltung Radolfzell hat im Nachgang zur Anpassung der Corona-Verordnung durch die Landesregierung bereits am Sonntag mit einer Pressemitteilung reagiert. Sie listet die zusätzlich aufgeführten systemrelevanten oder kritischen Berufe auf, die ein Anrecht auf Notfallbetreuung haben. Dazu zählen Beschäftigte in der Wohnungslosenhilfe, in gemeindepsychiatrischen und sozialpsychiatrischen Einrichtungen und Diensten, in Suchtberatungsstellen, im Katastrophenschutz sowie Stellen der Bundeswehr, die im Einsatz sind.

Noch keine Kurzarbeit auf der Mettnau

Kurdirektor Eckhard Scholz gibt die Auslastung der Rehabilitationseinrichtungen der Stadt Radolfzell mit derzeit 50 Prozent an

Herr Scholz, wie hoch ist die Auslastung der Mettnaukur in der aktuellen Corona-Krise?

Die Gesamtauslastung aller Kliniken der METTNAU liegt im stationären Bereich derzeit bei circa 50 Prozent (Anmerkung der Redaktion: Die Rehabilitationseinrichtungen auf der Mettnau haben sich als Eigenname den Namen METTNAU in Großbuchstaben gegeben). Planbare Vorsorge und Rehabilitationsmaßnahmen werden im Einzelfall in Abstimmung mit dem zuständigen Kostenträger soweit möglich verschoben. Ambulante und teilstationäre Angebote finden derzeit keine statt. Stationäre Anschlussheilbehandlungen werden, auch zur Entlastung der Krankenhäuser, weiterhin durchgeführt.

Wie viele Absagen von Patienten, Kurgästen hat es gegeben, weil sie sich in einem Risikogebiet aufgehalten haben?

Im Bereiche der Vorsorge- und allgemeinen Heilverfahren haben wir eine große Anzahl an Absagen unserer Gäste und Patienten und entsprechende Anfragen auf mögliche Verschiebungen der geplanten Aufenthalte. Wie viele davon aufgrund möglicher, vorheriger Reisen in Risikogebiete abgesagt haben, ist uns nicht bekannt.

Welche präventive Maßnahmen für Mitarbeiter und Patienten hat die Mettnaukur im laufenden Betrieb getroffen?

Zusätzlich zu unseren bereits hohen Hygienestandards setzen wir in allen Kliniken der METTNAU die Empfehlungen des Robert-Koch-Institutes zum Schutz unserer Patienten und Mitarbeiter um. Wir informieren unsere Patienten regelmäßig über die aktuellen Gegebenheiten und Schutzmaßnahmen. Dazu gehören unter anderem auch die Information und Anweisung, die regelmäßige und vollständige Reinigung und Desinfektion der Hände durchzuführen sowie die Abstandsregelungen einzuhalten. Darüber hinaus setzen wir die jeweils aktuellen Verfügungen der Landesregierung Baden-Württemberg und möglichen örtlichen Ergänzungen der Stadt Radolfzell vollumfänglich um.

Gibt es eine Voruntersuchung, bevor Patienten ihre Kur antreten?

Wir informieren derzeit alle Patienten vor ihrer Anreise über die notwendigen präventiven Maßnahmen in unseren Einrichtungen. Diese beinhalten, dass bei einem aktuellen Infekt – dies trifft auch auf einen allgemeinen grippalen Infekt zu – eine Anreise nicht empfohlen wird. In diesem Fall ist die Teilnahme an den Therapien nicht möglich. Darüber hinaus weisen wir daraufhin, dass Personen, die sich innerhalb der



Für den Besuchsverkehr geschlossen: Die Schilder auf der Halbinsel Mettnau weisen den Weg zu den medizinischen Rehabilitationseinrichtungen der Stadt Radolfzell. BILD: GERALD JARAUSCH

Zu Person und Betrieb



➤ **Eckhard Scholz** (56) ist Leiter der medizinischen Rehabilitationseinrichtungen der Stadt Radolfzell. Sie firmieren unter dem groß geschriebenen Namen METTNAU, früher und

im Volksmund sind sie unter der Marke Mettnaukur bekannt. Scholz hat langjährige Managementenerfahrungen im Gesundheitsbereich. Stationen seiner Karriere sind die Verwaltungsleitung der Kliniken Schmieder in Gailingen und die Tätigkeit in der Geschäftsleitung des Klinikums Nord-

schwarzwald. Vor seinem Antritt als Geschäftsführer der Kur in Radolfzell war der gebürtige Westfale stellvertretender Geschäftsführer des Zentrums für Psychiatrie Reichenau. In den Einrichtungen auf der Halbinsel Mettnau sind derzeit 390 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, die Kur verfügt aktuell über 502 Betten. ➤ **Zur Zeit** dürfen sich in der Mettnaukur ausschließlich Patienten und Mitarbeiter aufhalten. Nach der Corona-Verordnung des Landes herrscht in den Gesundheitseinrichtungen ein absolutes Besuchsverbot. Die öffentliche Nutzung der Schwimmbäder und der Sporthallen im Kurmittelhaus für die Öffentlichkeit und Vereine ist derzeit nicht möglich. Dieses Verbot gilt vorerst bis zum 19. April.

letzten 14 Tage in einem vom Robert-Koch-Institut benannten Risikogebiet aufgehalten haben, selbst Symptome aufweisen oder mit einer bestätigten infizierten Person direkten Kontakt hatten, unsere Einrichtungen nicht betreten dürfen. In Ergänzung dazu führen wir bei den Patienten nach der Anreise einen Erst-Check inklusive Körpertemperaturmessung durch. Wir übergeben Merkblätter für das Verhalten und die Hygienemaßnahmen. In unseren Kliniken besteht derzeit ein absolutes Besuchsverbot. Mitarbeiter von Fremdfirmen, die Leistungen in unseren Einrichtungen erbringen, unterliegen den selben Anforderungen und müssen im Vorfeld für jede Einzelperson entsprechende Selbstauskünfte geben.

Ist Kurzarbeit geplant und wenn ja, wie viele Mitarbeiter sind betroffen?

Als Eigenbetrieb der Stadt Radolfzell kann die METTNAU als öffentlich rechtlicher Arbeitgeber aufgrund der

derzeitigen rechtlichen Voraussetzungen noch keinen Antrag auf Kurzarbeit stellen. Aktuell erfolgt über den notwendigen Bedarf hinaus ein Ausgleich der bestehenden Mehrarbeitsstundenkonten. Darüber hinaus sind wir mit der örtlichen Personalvertretung über die Umsetzung weiterer Maßnahmen im Gespräch.

Inwieweit ist die Mettnaukur in das Grobkonzept Infrastruktur Krankenhaus eingebunden, das vorsieht, dass Reha-Einrichtungen Behandlungskapazitäten für leichtere Behandlungsverläufe von Corona-Erkrankten aufbauen sollen?

Die einzelnen Standorte der METTNAU fallen als Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtung grundsätzlich unter das zwischen Bund und Länder verabschiedete Grobkonzept „Infrastruktur Krankenhaus“. Ob und inwieweit ein Standort der METTNAU gemäß den geltenden Regelungen zur Entlastung der Akutkrankenhäuser als Reserve-

krankenhaus zum Beispiel für weniger schwer erkrankte Patienten definiert wird, ist derzeit noch nicht festgelegt. Dies erfolgt bei einem entsprechenden Bedarf in gemeinsamer Abstimmung aller Beteiligten auf Landkreisebene.

Wie beurteilen Sie die weitere Lage für ein Arbeiten in den Reha-Einrichtungen auf der Mettnau?

Gesundheitseinrichtungen wie die Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen bilden eine wichtige Versorgungseinheit innerhalb des Gesundheitswesens. Die medizinischen Reha-Einrichtungen der Stadt Radolfzell haben im Jahr 2018 ihr 60-jähriges Bestehen gefeiert. Die METTNAU ist eines der traditionsreichsten Therapiezentren in Deutschland in den Bereichen kardiologische Prävention, Rehabilitation und Anschlussrehabilitation. Die vier Kliniken liegen in attraktiver Lage in unmittelbarer Nähe zum Bodensee. Wir sind Mitglied im Qualitätsverbund Gesundheit Baden-Württemberg. Wir gehen davon aus, dass wir nach der aktuellen Ausnahmesituation unsere Leistungen wieder anbieten können und wir dafür eine entsprechende Nachfrage unserer Gäste und Patienten erhalten.

Gibt es Signale von den Kostenträgern, ob diese weiter Patienten nach Radolfzell schicken?

Die vorher genannten Hinweise treffen auch auf die Zuweisung der Kostenträger zu. In diesem Zusammenhang ist festzuhalten, dass in enger Abstimmung mit unseren Kostenträgern die dringend notwendigen Angebote der Rehabilitation und Anschlussheilbehandlungen erfolgen.

FRAGEN: GEORG BECKER



Uferarbeiten auf der Mettnau: Im Bereich südlich der Konzertmuschel werden Schäden des Hochwassers 2019 beseitigt. BILD: GERALD JARAUSCH

Uferbereich der Mettnau wird saniert

Die Folgen des Hochwassers aus dem vergangenen Sommer werden im Uferbereich beseitigt

VON GERALD JARAUSCH

Radolfzell – Das Hochwasser im Juni des vergangenen Jahres hat jetzt auf der Mettnau eine Sanierungsmaßnahme notwendig gemacht. Im Bereich südlich der alten Konzertmuschel und im benachbarten Seebad finden aktuell Ausbesserungsarbeiten am Ufer statt. Wolfgang Keller, Leiter der Abteilung Landschaft und Gewässer bei der Stadt Radolfzell, berichtet: „Wir hatten dort Schäden durch das Hochwasser und den Wellenschlag.“ Das sei eine ganz normale Folge, die ab einem gewissen Wasserstand eintreten würde.

Der Uferbereich wurde erst vor einigen Jahren in Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium in Freiburg renaturiert. Dabei wurden die alten Ufermauern beseitigt, um eine naturbelassene Uferzone zu erhalten. Mit den aktuellen Sanierungsmaßnahmen ist eine Fachfirma beauftragt. Sie hat mehrere Aufgaben. So wird der Uferbereich teilweise mit neuem Material angefüllt, um eine Abbruchkante, die durch das Hochwasser entstanden war, verschwinden zu lassen.

Damit das Füllmaterial, das sich aus verschiedenen Körnungen zusammensetzt und aus heimischen Abbau stammt, nicht wieder weggeschwemmt wird, wird es an einigen Stellen mit Weidensteckhölzern gesichert. „Da entstehen bis zum nächsten Hochwasser hoffentlich wieder Grünflächen“, sagt

Wolfgang Keller. Im Seebad sind sogar Teile der neu geschaffenen Sitzmauer von dem Hochwasser unterspült worden. Auch sie wird wieder ausgebessert. Das Seebad ist und bleibt wegen der Corona-Krise ohnehin bis auf Weiteres geschlossen.

Die Kosten für die Ufersanierung sind mit 41 000 Euro kalkuliert. Nach Auskunft der Stadt werden das Regierungspräsidium und die Stadt Radolfzell die Kosten teilen. Mit einem Abschluss der Arbeiten wird zu den Osterferien gerechnet. Wann die Radolfzeller Bäder und öffentlichen Flächen im Laufe des Jahres wieder genutzt werden können, hängt nun von der Entwicklung der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen ab. Der reguläre Betrieb in den Freibädern ist bis jetzt noch für den 1. Mai angekündigt.